



# MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 30. August 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 29.08.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.561,68	34,26	0,27%
S&P 500	2.914,04	16,52	0,57%
Nikkei	22.848,22	34,75	0,15%
EUR/USD	1,1660	-0,005	-0,427%
Euro Bund Future	162,18	-0,340	-0,209%
Eonia, %	-0,364	-0,001	
3M Euribor, %	-0,319	0,000	
10J EUR Swap, %	0,935	0,020	2,186%
3M USD Libor, %	2,313	-0,002	-0,092%
10J USD Swap, %	2,952	0,007	0,247%
Öl Brent USD/Barrel	77,14	1,19	1,57%
Gold USD/Feinunze	1.204,20	-8,05	-0,66%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

## Allen Problemen zum Trotz

**EUR USD (1,1690)** Es ist nicht so, dass es gestern keine ökonomischen Daten gegeben hätte. Aber diese haben derzeit wenig Auswirkung auf den Kurs des Euro. Natürlich könnte man jetzt einwenden, der GfK-Konsumklima-Index für Deutschland sei ohnehin fast wie erwartet ausgefallen. Aber dass der Dollar ausgerechnet den höchsten Kurs des Tages markierte, als das US-Bruttoinlandsprodukt für das zweite Quartal nach oben revidiert publiziert wurde und das bevorzugte Inflationsmaß der Fed, der Index der persönlichen Konsumausgaben, in der Kernrate wie erwartet ausfiel, hatte fast schon etwas Symptomatisches: Der Greenback will nicht so richtig steigen. Obwohl nun für die Notenbank kein Anlass besteht, den bisherigen Kurs mit der Zielsetzung von noch zwei weiteren Zinserhöhungen in diesem Jahr zu ändern. Dabei hatte es zunächst gar nicht so schlecht ausgesehen, denn der Euro neigte zumindest gestern Vormittag zunächst zur Schwäche. Und fast schien es so, als ob die Akteure nach einem zweiwöchigen, fast ununterbrochenen Anstieg des Euro aufgewacht seien. Zumal einem Medienbericht und ungenannten Quellen zufolge Italien die EZB um eine neue Runde von Anleihekäufen ersuchen könnte, um seine Verschuldungssituation vor spekulativen Attacken und einem möglicherweise drohenden Downgrade der Ratingagenturen zu schützen. Dieser Wunsch nach EZB-Unterstützung ist nicht neu, aber es gibt nicht viele, die ihn für realistisch halten. Immerhin: Die Renditen der italienischen Staatsanleihen legten gestern erstmals eine Pause in der seit einer Woche sich deutlich abzeichnenden Aufwärtsbewegung ein.

### Hinter vorgehaltener Hand

Unterdessen ist die türkische Lira gegenüber dem Dollar abermals unter Druck geraten und weist nun seit Einberufung der Telefonkonferenz des türkischen Finanzministers vor zwei Wochen für internationale Investoren gegenüber dem Dollar erneut einen Verlust von mehr als 12 Prozent aus. Als nicht gerade hilfreich dürfte sich nämlich ein Artikel des Wall Street Journal vom Dienstagabend erwiesen haben, demzufolge Deutschland angeblich bereit gewesen wäre, der Türkei finanzielle Notfallhilfe zukommen zu lassen. Eine Meldung, die von deutschen Regierungsvertretern umgehend dementiert wurde. Für viele Akteure bleibt indes die Ursache für den starken Euro-Anstieg während der vergangenen beiden Wochen unklar. Neben der zuletzt immer wieder zitierten zurückgekehrten Risikofreude macht eine andere Geschichte schon seit Tagen die Runde: Wenn auch von

## Fakten für den Tag

10:00 Uhr	EUR	Arbeitslosenquote (DE) – (Aug., mittl. Erwartung 5,2 %, Vm. 5,2 %)
14:00 Uhr	EUR	Konsumentenpreisindex (DE) – Aug., vorl., mittl. Erw. +0,1 % ggü. Vm., +2,0 % ggü. Vj.)
14:30 Uhr	USD	Index der persönlichen Konsumausgaben (PCE), Kernrate (Juli, mittl. Erw. +0,2 % ggü. Vm.)
14:30 Uhr	USD	Persönliche Einkommen (Juli, mittl. Erw. +0,3 % ggü. Vm.)
14:30 Uhr	USD	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (Woche zum 24. Aug., mittl. Erw. 214 Tsd.)

manchen Experten für fast unmöglich gehalten, wird mancherorts ein Extrem-Risiko (tail-risk) darin gesehen, dass das US-Finanzministerium, möglicherweise auf Anweisung von Präsident Donald Trump, den Dollar durch Interventionen künstlich abschwächen könnte. Ob diese Befürchtung dazu beiträgt, den Euro in seinem kurzfristigen Aufwärtstrend zwischen **1,1565** und **1,1850** zu stützen?

**EUR GBP (0,8975)** Gemessen an der Marktreaktion muss das Statement von EU-Chefunterhändler Michel Barnier gestern Abend, die EU wolle einen Brexit-Deal abschließen, wie eine Bombe eingeschlagen haben. Denn die Botschaft im Rahmen eines Presse-Briefings in Berlin, wonach die EU zu Verhandlungen bereit sei und auch in Zukunft mit Großbritannien Handel betreiben möchte, ist für sich gesehen auf den ersten Blick keine Riesenüberraschung, muss aber im Kontrast zu den Diskussionen der vergangenen Wochen gesehen werden. Zumal nun auch Brexit-Minister Dominic Raab äußerte, er sei zuversichtlich, dass eine Übereinkunft „in Sichtweite“ sei. Diese Wendung mag die Akteure auch insofern überrascht haben, als Raab sich noch gestern Vormittag enttäuscht zeigte, dass Barnier offenbar nicht zu persönlichen Gesprächen bereit gewesen sei. Auch die Verschiebung der Frist für ein Brexit-Abkommen von Oktober auf November wurde zuvor von vielen Akteuren als Indiz dafür gesehen, dass das Risiko eines sogenannten "No-deal-Szenario" gestiegen sei. In der Folge machte Sterling einen großen Satz und drückte den Euro vom oberen Ende seines kurzfristigen Aufwärtstrends bei **0,9105/10** in den unteren Bereich, dessen Begrenzung derzeit bei **0,8955/60** verläuft.

**EUR JPY (130,60)** Die japanische Regierung geht zwar in ihrem monatlichen ökonomischen Lagebericht für den Monat August davon aus, dass sich die Wirtschaft mit moderater Geschwindigkeit weiter erholt. Sie rechnet zum ersten Mal seit drei Jahren mit einer Verschlechterung der Exportsituation aufgrund des US-Chinesischen Handelskonflikts, nachdem man im Juli noch von einer Erholung der Ausfuhren ausgegangen war. Auch japanische Konsumentenpreise liefern der Regierung offensichtlich keinen Anlass zu Optimismus. Und so bleibt auch die Schwächeneigung des Yen gegenüber dem Euro bestehen, dessen kurzfristiger Aufwärtstrend nun zwischen **128,65** und **131,40** verläuft



# MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 30. August 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

## Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



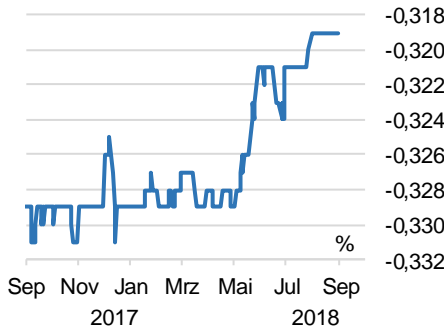
Wechselkurs EUR/CHF



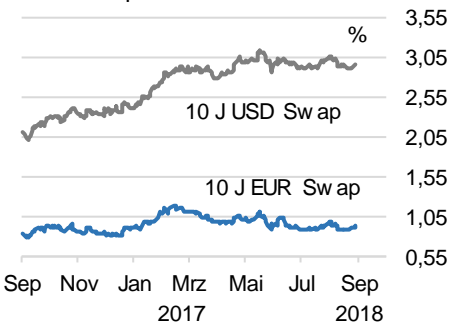
Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



### Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends\*

	EUR USD
➔	
ANGEBOT	1,1925 ●●
	1,1850 ●
	1,1815 ●●
	1,1785 ●
NACHFRAGE	1,1640/45 ●●
	1,1610 ●
	1,1565 ●●
	1,1515 ●
➔	EUR GBP
ANGEBOT	0,9105/10
	0,9050
NACHFRAGE	0,8955/60
	0,8925
➔	EUR JPY
ANGEBOT	132,20
	131,40
NACHFRAGE	129,50
	128,65
➔	EUR CHF
ANGEBOT	1,1495
	1,1440
NACHFRAGE	1,1330
	1,1295
➔	EUR CNY
ANGEBOT	8,0700
	8,0150
NACHFRAGE	7,9000
	7,8700

Wechselkurse & Prognosen (Stand 29.08.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1660	-0,43%	1,16	1,17
EUR/GBP	0,9050	-0,20%	0,90	0,85
EUR/CHF	1,1391	-0,39%	1,14	1,12
EUR/JPY	129,73	-0,23%	129	126
EUR/CNY	7,9626	-0,02%	7,97	8,13

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

\*Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem\*, vermehrtem\*\* oder starkem\*\*\* Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg  
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.  
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.